Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 39 (1932)

Heft: 6

Rubrik: Industrielle Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Festsetzung der Preise verfolgt. Der Zusammenschluß der nunmehr bestehenden deutschen, französischen, belgischen und holländischen Syndikate zu einer internationalen Organisation liegt nun nahe und mit einer internationalen Kartellpolitik, die auf eine Stabilisierung vernünftiger Preise hinzielt, ist letzten Endes auch dem Kunstseidenverbraucher gedient. Eine Beschränkung der Einkaufsmöglichkeiten jedoch, sowie eine bürokratische Erledigung des Geschäftsverkehrs, wie sie Syndikaten mit Monopolcharakter nur zu leicht anhaftet, wird im Interesse der Entwicklungsmöglichkeiten der Kunstseide selbst vermieden werden müssen.

Kanada. — Erhöhung der Umsatzsteuer. Das kanadische Parlament hat auf dem Wege einer Finanzverfügung, am 6. April die Verkaufstaxe von 4 auf 6% und gleichzeitig die Gebühr für nach Kanada eingeführte Erzeugnisse von 1 auf 3% des Zollwertes der Ware erhöht. Die Verfügung ist am 27. April 1932 in Kraft getreten.

INDUSTRIELLE NACHRICHTEN

Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat März 1932:

	1932 kg	1931 kg	Januar-März 1932 kg
Mailand	269,015	666,150	931,130
Lyon	182,060	428,252	457,777
Zürich	14,396	32,711	52,315
Basel	6,877	13,893	20,629
St-Etienne	6,545	17,079	23,538
Turin	8,825	15,685	27,546
Como	9,473	21,699	25,585

Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat April 1932:

	1932 kg	1931 kg	Januar-April 1932 kg
Mailand	205,175	533,290	1,136,305
Lyon	160,598	369,267	618,375
Zürich	13,816	29,069	66,131
Basel	—	9,684	—
St-Etienne	9,326	16,229	32,864
Turin	8,434	17,320	35,980
Como	8,799	19,808	34,384

Schweiz

Zürcherische Seidenindustrie-Gesellschaft. Am 27. Mai hat, unter dem Vorsitze des Vizepräsidenten, Herrn M. J. Froelicher, die 84. ordentliche Generalversammlung der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft stattgefunden. Die aus dem Vorstande ausgeschiedenen Herren H. Nabholz-von Grabow und Dr. H. U. Vollenweider, wurden durch die Herren Ch. Rudolph und Dr. R. Wehrli ersetzt und für den zurückgetretenen Herrn H. Hauser, als neues Mitglied des Schiedsgerichtes für den Handel in roher Seide Herr Rud. Widmer gewählt.

Nach Erledigung der statutarischen Punkte der Tagesordnung, fand eine eingehende Aussprache statt über den in der Export-Beilage der „Neuen Zürcher Zeitung" vom 19. Mai veröffentlichten Artikel über „Seide und Seidenindustrie". Die von allen Zweigen der Seidenindustrie und des Handels beschickte Versammlung war sich darüber einig, daß die Ausführungen des Korrespondenten zwar der heutigen Lage entsprechen mögen, daß aber in den Schlußfolgerungen eine einseitige Tendenz vertreten wird und mit Veröffentlichungen solcher Art, der Industrie nicht gedient sei. Den in der Exportnummer vom 26. Mai erschienenen beiden Entgegnungen wurde beigepflichtet.

Verband Schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten. Die Generalversammlung des Verbandes Schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten ist am 27. Mai unter dem Vorsitz des Präsidenten, Herrn H. Näf zusammengetreten. Während die einzelnen Gegenstände der Tagesordnung zu keinen besonderen Erörterungen Anlaß gaben, fand eine anregende Aussprache über verschiedene Fragen statt, welche die schweizerische Seidenweberei zurzeit beschäftigen. Als solche verdienen insbesondere die Kontingentierungsmaßnahmen des Bundesrates, der Bundesbeschluß über die produktive Arbeitslosen-Fürsorge und die neuen englischen Seidenzölle erwähnt zu werden.

Betriebseinstellung. Aus Horgen wird berichtet, daß die Firma Stünzi Söhne A.-G. den Betrieb ihrer dortigen Seidenweberei auf Ende Juni einstellen und die Fabrikation in der Schweiz auf die beiden andern Fabriken in Lachen und Zürich 2 (Wollishofen) beschränken wird.

Italien

Rückgang der italienischen Seidenzucht. Die „Ente nazionale Serico" berichtet, daß der ausgesetzte Seidensamen für die laufende Kampagne um 15—20% niedriger als im Vorjahre ist. H. W. G.

Oesterreich

Die Beschäftigung in der Textilindustrie. Bei den österreichischen Spinnereien ist die Beschäftigung anhaltend günstig. Allerdings verlautet, daß der Auftragsbestand nach den starken Ordreerteilungen der letzten Monate etwas zurückgegangen sei, doch sichern die derzeitigen Aufträge bei den meisten Betrieben noch für mehrere Wochen die Aufrechterhaltung des derzeitigen Beschäftigungsstandes. Auch bei den Webereien wird die Lage als befriedigend bezeichnet, zumal sich hier besonders hinsichtlich der tschechoslowakischen Konkurrenz die handelspolitischen Maßnahmen auszuwirken beginnen. Vielfach wurde berichtet, daß auf Grund der Clearingverträge größere Mengen ausländischer Waren eingeführt worden seien, doch dürften die Einfuhren nach der nunmehrigen Kündigung der Verträge eine Einschränkung erfahren. P. P.

Polen

Polnischer Boykott französischer Seide? Angesichts der Beschränkungen, die neuerdings seitens Frankreichs der polnischen Einfuhr gegenüber angewandt werden, wird von polnischen Textilkreisen der Boykott einer ganzen Reihe von französischen Ausfuhrartikeln vorgeschlagen. Auf dem Gebiet der Textilindustrie besteht die Möglichkeit, Gegenmaßnahmen in Gestalt einer Verringerung der Seideneinfuhr nach Polen durchzuführen. Große Summen werden sich auch auf diese Weise zurückziehen lassen, daß man das Uebereinkommen mit Frankreich aufhebt, wonach dorthin große Mengen Seide zur Veredlung ausgeführt werden. Unter dem Eindruck der französischen Verfügungen beabsichtigt die polnische Seidenindustrie den Veredelungsverkehr nach der Schweiz zu leiten. A. J.

Rumänien

Eine neue Seidenweberei. Unter der Mitwirkung des Mailänder Großindustriellen Leo Geller wurde in Jassy unter der Firma Tesatoria de Matase S. A. eine neue Seidenweberei gegründet, die über ein Aktienkapital von 12½ Millionen Lei verfügt. P. P.

Tschechoslowakei

Verzweiflungskampf der Textilindustrie. Der Allgemeine Deutsche Textilverband in Reichenberg hat kürzlich mit Bestürzung den ungeheuren Rückgang der Textilausfuhr in den letzten Monaten, insbesondere im Jänner und Februar, festgestellt. Sie beträgt gegenüber den letzten Normaljahren wertmäßig ungefähr 63, mengenmäßig kaum weniger als 50%. Dieser Ausfuhrrückgang kommt, auf die Beschäftigung der Betriebe zurückgerechnet, einem Ausfall von mindestens 30% gegenüber der Normalerzeugung gleich. Durch die auf diese Weise in dem Hauptzweige der tschechoslowakischen Industrie hervorgerufene Arbeitslosigkeit ist auch der Inlandsabsatz schwer beeinträchtigt, so daß die Textilindustrie kaum mehr als die Hälfte ihrer Betriebseinrichtungen beschäftigen kann. In der letzten Zeit sind es insbesondere die Devisenanordnungen, welche die Exportindustrie einerseits durch Verursachung von Vergeltungsmaßnahmen um den Rest ihrer Ausfuhrmöglichkeiten zu bringen drohen und welche anderseits durch

Betriebs-Uebersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich

Im Monat April 1932 wurden behandelt:

Seidensorten	Französische. Syrie, Brousse, Tussah etc.	Italienische	Canton	China weiß	China gelb	Japan weiß	Japan gelb	Total	April 1931
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	2,432	880	—	78	50	—	—	3,440	5,771
Trame	—	68	—	344	143	711	—	1,266	3,493
Grège	48	801	—	611	—	3,765	3,099	8,324	11,998
Crêpe	—	572	214	—	—	—	—	786	7,807
Kunstseide	—	—	—	—	—	—	—	92	9,669
Kunstseide-Crêpe .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	2,480	2,321	214	1,033	193	4,476	3,099	13,908	38,738

Sorte	Titrierungen		Zwirn	Stärke u. Elastizität	Nachmessungen	Abkochungen	Analysen	
	Nr.	Anzahl der Proben	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	
Organzin	66	1,902	11	30	—	4	—	Baumwolle kg 103
Trame	23	523	6	10	2	3	2	Wolle „ 485
Grège	259	9,310	—	5	—	—	—	
Crêpe	12	330	23	—	—	—	30	
Kunstseide . . .	5	90	7	7	—	—	4	
Kunstseide-Crêpe .	13	194	23	18	—	—	3	Der Direktor:
	378	12,349	70	70	2	7	39	**Bader.**

die Schwerfälligkeit des Apparates der Industrie die für Exportaufträge benötigten Materialien vorenthalten, damit ihre Ausführung unmöglich machen und den Zufluß von Devisen an die Nationalbank hemmen, so daß die Art der Handhabung der Devisenbewirtschaftung, die zum Schutze der Währung gedacht ist, ihrer eigentlichen Zielsetzung entgegenwirkt. Die Textilindustrie wendet sich daher mit der Forderung an die Regierung, durch Schaffung eines größeren Wirtschaftsgebietes im Wege einer Zollabbaugemeinschaft der wichtigsten Industrie des Landes neue wirtschaftliche Entfaltungsmöglichkeiten zu geben, anderseits diese nicht durch Krediteinschränkungsmaßnahmen und schonungslose Steuereintreibungen in ihrer Existenz ernstlich zu gefährden. Bei dem Fortbestand der gegenwärtigen Verhältnisse wären weitere vernichtende Rückgänge unausbleiblich, und als Folge davon der endgültige Verlust eines großen Teiles des in der Textilindustrie verkörperten Nationalreichtums unvermeidbar. P. P.

Die Lage der Textilindustrie. Mitte April arbeiteten in der tschechoslowakischen Baumwollspinnerei zwei Drittel aller Spindeln. Die Spannung zwischen Baumwoll- und Garnpreis verschlechterte sich weiter, so daß die Preise unter die Gestehungskosten herabsanken. Um die geringen vorhandenen Absatzmöglichkeiten hat sich ein scharfer Konkurrenzkampf entwickelt. In der Wollindustrie sind die Kammgarnspinnereien schwächer beschäftigt, doch lassen die Preise noch eine gewisse Gewinnmarge hoffen. Betriebe, die bis vor kurzem in zwei Schichten arbeiteten, sind zu einer Schicht übergegangen. Die Kammgarnwebereien haben noch hinlänglich Beschäftigung, da die lebhafte Nachfrage andauert. Die Ausfuhr leidet unter den hohen englischen Zöllen. Bei den Seidenwebereien hat sich die Beschäftigung gebessert, doch bringen die Preise keinen Gewinn. Die Fabriken für Krawattenstoffe arbeiten beschränkt. Etwas besser ist die Beschäftigung der Vistraseideerzeugung. Hier herrscht lebhafte Nachfrage, die vermutlich einigen Betrieben auf längere Zeit ertragreiche Arbeit sichert. P. P.

Ungarn

Die Lage der Textilindustrie. Laut den Feststellungen des Ungarischen Konjunktur-Forschungsinstitutes ist im letzten Quartal des Jahres 1931 bei der Einfuhr von Textilmaschinen ein Rückgang von 64,1% gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres zu verzeichnen. Die Anzahl der in der Textilindustrie beschäftigten Arbeiter weist im Laufe des letzten Jahres einen Rückgang von 7,6% auf.

In der Wollindustrie wurden im letzten Quartal 1931 um 28,8% mehr Wollgarne erzeugt als in der gleichen Periode 1930. Der gesunkenen Einfuhr dieser Garne gegenübergestellt ergeben diese Daten, daß um 7,9% mehr Wollwaren im Lande selbst erzeugt wurden. Wollstoffe wurden um 55,6% weniger eingeführt, andere Wollwaren um 56,6%. Im Verbrauche von Wollwaren zeigt sich hingegen nur ein Rückgang von 11,8%, demnach wurde die Differenz im Lande selbst erzeugt. Im Gesamtverbrauch zeigt sich jedoch infolge der gesunkenen Kaufkraft der Verbraucher gegenüber dem Jahre 1927 bereits ein Minderverbrauch von 43,8%.

In der Baumwollindustrie wurden Garne im letzten Quartal 1931 um 12,7% mehr erzeugt als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Garne verarbeitenden Betriebe weisen trotz des gleichzeitigen Rückganges des Baumwollgarn-Importes nur eine Steigerung von 9,8% auf. Die Verminderung des Veredlungsverkehrs brachte eine geringere Beschäftigung der Baumwollindustrie um 6,5% mit sich. Der Gesamtverbrauch in Baumwollwaren ging um 13,5% zurück. Die Baumwollindustrie konnte sich nur schwer mit Rohmaterial versorgen. Die Fabriken mußten, um die nötigen Devisen hiefür aufzubringen, ihre Ausfuhr steigern und konnten im letzten Quartal 1931 eine Erhöhung von 31,3% gegenüber dem Vorjahre erreichen. Dennoch ist die Ausfuhr im allgemeinen zurückgegangen.

Die Seidenindustrie weist einen bedeutenden Rückgang auf, und zwar ist die Einfuhr von Seidengarnen um 43,3% und die Erzeugung von Seidenwaren um 24,8% gegen das letzte Quartal 1930 zurückgegangen. Die Kunstseidenweberei weist hingegen auch weiterhin eine Steigerung auf. P. P.

Sowjetrußland kauft die Magyarovarer Kunstseidenfabrik. Die Handelsvertretung der Sowjetunion in Berlin verhandelt wegen des Ankaufes der Maschinen der Magyarovarer Kunstseidenfabrik. Die Maschinen würden abmontiert und nach Rußland verlegt. Die Fabrik wurde mit Hilfe der staatlichen Industrieförderung im Jahre 1923 gegründet. Die Russen wollen den Wert der Maschinen mit Benzin und mit anderen russischen Rohstoffen bezahlen. P. P.

Berücksichtigen Sie bitte bei Ihren Aufträgen die Inserenten dieses Blattes und nehmen Sie bei Ihren allfälligen Bestellungen immer Bezug auf dasselbe.